

APRIL 2011

nordtanzsport

BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]



Meisterschaften

Landesmeisterschaften:
Gemeinsam für Kinder,
Junioren, Jugend,
Senioren II S,
Senioren I und Haupt-
gruppe A-Standard
HATV und TSH:
Hauptgruppe D- bis B

Formationen

Lateinigen in Bremen
Bundesliga in Braun-
schweig und Göttingen

Aus den Verbänden

Abba meets ABF

Breitensport

DTSA in der Schule
35. DTSA für
Ehepaar Klanke
Ausschreibung Breiten-
sportpokale
Pokale im Imperial

**Formiert und
zu zweit
an der Spitze**

Auf die Suche, fertig, los...

Wenn der 20. eines jeden Monats auf dem Kalender naht, freue ich mich auf die Suche nach Artikeln zur Veröffentlichung im Nordtanzsport. Es ist Tanzspiegelzeit. Es gibt Monate, da finde ich sehr schnell ganz viel, weil es an Zulieferungen nicht mangelt – es gibt jedoch auch Monate, da kann ich trotz Brille nichts finden.

Doch was heißt schon „Saure-Gurken-Zeit“ – Papperlapapp. Im Norden ist die Hölle los! Schulungen, Mitgliederversammlungen, Pokalturniere, Meisterschaften, Jubiläen, Kaderveranstaltungen und Ehrungen bilden doch wohl genug Schreibstoff. Und Fotos dürfen auf diesen Veranstaltungen auch gemacht werden. Wie, Sie würden gern einmal etwas Anderes lesen und mit den Bildern sind Sie auch nicht zufrieden? Der Tanzspiegel ist Ihrer Ansicht nach sowieso nicht mehr zeitgemäß, da alle hierin veröffentlichten Inhalte längst auf den Internetseiten der Verbände und Vereine stehen und somit bekannt sind? Sie würden den Tanzspiegel eigentlich am liebsten abschaffen? Das kann ich mir nun gar nicht vorstellen!

Auf der letzten Sitzung der Pressewarte bei der Mitgliederversammlung des NTV war es gerammelt voll. Der kleine Sitzungsraum platzte aus allen Nähten – vor leeren Stühlen. Ein vom Verband angebotenes Presseseminar, auf dem Bundespressesprecher Daniel Reichling über Schreibstile und -techniken referierte, wurde von unglaublichen elf Teilnehmern besucht. Davon waren auch noch zwei eigens aus Bremen und Hamburg angereist. Wenn man bedenkt, dass wir allein im NTV weit über 300 Mitgliedsvereine haben – demnach auch mindestens 300 Pressesprecher – so finde ich die Beteiligung doch ganz enorm. Auch auf Bundesebene können wir nicht klagen. An der letzten Sitzung des DTV-Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit nahmen dreizehn Pressesprecher teil, vierzehn waren entschuldigt. Am zweiten Tag waren von den dreizehn noch elf anwesend. Aufgrund der „hohen“ Teilnehmerzahlen in Land und Bund potenziert sich das erworbene Fachwissen, was monatlich an den eingereichten Artikeln zu erkennen ist. Wie bei dem folgenden Beispiel:

Überschrift: Gelungene Kombination aus Breitensportwettbewerb mit integriertem Tag der offenen Tür (*super: erst Kombination dann Integration*)

...Durch vorheriges Rühren der Werbetrömel platzte der stilvoll hergerichtete Saal aus

allen Nähten. Die tanzkundigen Zuschauer ließen sich in den schönen Sonntagnachmittag voll einbinden (*Ich hoffe, die Zuschauer konnten sich auch wieder entknoten!*)...Die ins Ohr gehende Turniermusik (*hoffentlich fand sie auch wieder raus, ansonsten: Hilfe Tinnitus*) spornte zu Höchstleistungen an und ließ wohlige Atmosphäre aufkommen (*Klingt nach Kachelofen im Skiurlaub*)...Alle Damen erhielten eine Edelrose. (Wer nicht da war, hat dieses wichtige Detail leider verpasst). Als absoluten Höhepunkt der Veranstaltung präsentierte die Tanzsportabteilung ein Top-Paar der Sonderklasse Standard. ...Mit eleganter Kopfführung, Brillanz, Klarheit und Energie setzte das Tanz-Duo sichtbar Kontrapunkte. (*Wow!*) Totale Begeisterung und tosender Beifall des dankbaren Publikums zwangen das Vorzeigepaar zu einer anspruchsvollen Zugabe. (*Ich bin total neugierig! Endlich wieder ein gutes S-Klassen-Paar!*) Beflügelt und überwältigt von den Eindrücken des Nachmittages vermischte sich die Tanzfläche mit dem Publikum... (*au weia, hoffentlich konnte der Ausrichter das am Ende der Veranstaltung wieder entmischen. Sonst muss er renovieren*)...Gleichzeitig war diese Veranstaltung eine Premiere für den frisch gebackenen Sportwart... (*immerhin, dieser Verein weiß sich zu helfen und backt sich seine Amtsinhaber nach Bedarf frisch*)...“

Beigefügt war dem Artikel ein Foto, auf dem acht Breitensportpaare in einem leeren Saal vor einem Hintergrund mit Aktenbergen zu sehen waren. Doch meine Neugier war immer noch nicht befriedigt. Mir fehlte noch der Name des Top-Paares. Wenn der Verband schon so ein super Paar hat, muss er doch auch wissen, wer das ist. Die Fotografenangabe fehlte auch, somit hatte ich schon zwei Nachfragen. Zum Paar erhielt ich folgende Auskunft: „Zum Top-Paar möchte ich Ihnen sagen, dass der Tanzpartner überraschend und kurzfristig verhindert war...ein Ersatzherr ist eingesprungen, worüber wir alle sehr erleichtert waren.“ (*Ich nicht, meine ganze Euphorie war im Eimer!*) Die Antwort auf die Frage nach dem Fotografennamen lautete wie folgt: „Erst einmal möchte ich Ihnen zu dem Foto sagen, dass die Aufnahmen privat von einem befreundeten Amateurfotografen gemacht worden sind, die leider keine höhere Auflösung haben.“

Hm, der angegebene Fotografenname war eindeutig zu lang und das Tanzpaar existiert eigentlich gar nicht. Aber, liebe Leser, das ist völlig wurscht, denn wir haben ja einen wunderschönen Artikel!

Falls es Ihnen noch nicht so bewusst geworden sein sollte: Der Tanzspiegel ist ein Spiegel und zwar im wahren Sinne des Wortes. Er spiegelt Ihre Arbeit.

GABY MICHEL

50 Jahre Club Hanseatic

Der traditionsreiche Club Hanseatic feierte in Hamburg-Langenhorn sein 50-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsball. Gegründet wurde der Club am 2. Januar 1961. Wenn man über den Club spricht, kommt man um den Namen Harald Harms nicht herum. Er leitete den Club von der Gründung bis 1987 als 1. Vorsitzender. Harms war außerdem Landesportwart von 1964 bis 1970 und Bundesportwart von 1972 bis 1987. In dieser Zeit wurden vom Club viele Bäderturniere an der Nord- und Ostsee sowie Hamburger Meisterschaften ausgerichtet.

Der Jubiläumsball war sehr gut besucht. Für die exzellente Tanzmusik sorgte die Rialto Combo. Unter den Ehrengästen war auch der Vorsitzende des HATV, Heinz Riehn, der dem Club in einer Ansprache zum langen Bestehen gratulierte und für seine gute Arbeit

dankte. Im Namen des HATV wurde für die Vereinsarbeit eine Geldspende überreicht. Zur Unterhaltung wurden den Gästen Darbietungen des Tanztheaters Tanzbrücke-Hamburg, eine Tanzeinlage des Clubs Hanseatic sowie eine überragende Show des Profi-Tanzpaares Jurij und Alexandra Kaiser dargeboten. Durch gezielte Werbemaßnahmen in den vergangenen Jahren hat sich die Mitgliederzahl um 50 Prozent erhöht, so dass der Club als gesunder und eigenständiger Verein weiterhin Bestand hat. Zur Zeit verfügt der Club über keine Turnierpaare. Er besteht aus fünf Tanzkreisen. Die Übungsbände finden in der Aula Stockflethweg 160, 22417 Hamburg statt, Internetadresse: www.tanzclub-hanseatic.de. Für die Tanzpaare stehen vier Trainer zur Verfügung. Das Motto des Clubs lautet: „Sport zu zweit in seiner schönsten Form“.

GERD REINHARD



Gaby Michel.
Foto: privat

Zum Titelbild

Oben: das Braunschweiger A-Team beim Heimturnier in der Volkswagenerhalle (Foto: Michel). Mitte: Roman Weber/Regina Kelm, Hamburger Meister der Jugend A-Latein (Foto: Plett). Unten: Daniel Stonies/Lina Höhn, TSH-Meister der Hauptgruppe D-Standard (Foto: Reichelt).

Neulinge an der Spitze

GLM Nord Senioren II S-Standard in Hamburg



Die Nordmeister: Nils und Anja Goral.

Zur gemeinsamen Landesmeisterschaft der Senioren II S-Standard schickten die Landesverbände Bremen, TMV, TSH und HATV ihre Paare. Der NTV trägt eine eigene Landesmeisterschaft aus. Auf die Veranstaltung hatte sich der Ausrichter, TTC Savoy im TuRa Harksheide gut vorbereitet. Trotz strahlenden Sonnenscheins gab es ein sehr volles Haus.

25 Paare waren bereit, sich dem siebenköpfigen Wertungsgericht zu stellen. 14 Paare vertraten den HATV, zwei den LTV Bremen.



Die TMV-Meister Rafael Murtasin/Elena Murtasina.



Siegerehrung für die Finalisten.
Fotos: Bayer

Der TMV entsandte ein Paar und der TSH hatte acht Paare im Rennen. Unter den Klängen eines Wiener Walzers ließ Turnierleiter Rainer Tiedt die Paare zur Vorstellung in den Saal tanzen. Wer würde sich an die Spitze des Gesamtfeldes setzen? Schafft es Matthias Wiechmann mit seiner neuen Partnerin Andrea Peters, den Titel des Gesamtsiegers zu verteidigen, oder sollten Jens und Maike Wolff die Nase vorn haben? Als Favoriten auf Platz eins wurden außerdem Nils und Anja Goral gehandelt; für Spannung war somit gesorgt.

Auffallend über das gesamte Turnier war die hervorragende Raumdziplin bei allen Paaren. Einfühlsame Musik und ein begeistertes Publikum, das sich vom Alltag für ein paar Stunden in die Glitzerwelt der Tänzer hatten entführen lassen, regten die Paare zu Höchstleistungen an. Der Jubel war groß, als die sechs Paare der Endrunde aufgerufen wurden.

Klar an die Spitze des Feldes setzten sich durch ihren eleganten Vortrag Nils und Anja Goral, die erst seit diesem Jahr der Altersgruppe Senioren II angehören.

HEIDRUN MANSEL



Bremer Meister: Volkmar und Renate Jahn.



Hamburger Meister: Jens und Maike Wolff.

Senioren II S

1. Nils und Anja Goral, TSA im VFL Pinneberg (1. TSH)
2. Jens und Maike Wolff, Club Saltatio Hamburg (1. HATV)
3. Matthias Wiechmann/Andrea Peters, HSV Tanzsport Norderstedt (2. HATV)
4. Michael und Grazyna Wierzbicki, TSA d. TSV Glinde, (3. HATV)
5. Christian und Heike Helweg, TTC Harburg (4. HATV)
6. Dr. Andreas Kindt/Anne Hinz, TSV Kronshagen (2. TSH)
- Landesmeister LTV Bremen: Volkmar und Renate Jahn, Grün-Gold-Club Bremen (7.)
- Landesmeister TMV: Rafael Murtasin/Elena Murtasina, TC Seestern Rostock (11.)

Produktive Hektik, Warmtanzen, Ruhe

Gemeinsamen Landesmeisterschaften der Kinder, Junioren, Jugend

Samstagvormittag – in der Waller Heerstraße in Bremen treffen sich junge Tänzerinnen und Tänzer aus ganz Norddeutschland. Um 12 Uhr soll das erste Turnier starten; bereits eine Stunde vorher tobt in den Räumen von Gold und Silber das Leben. Im Übrigen auch auf dem Parkplatz vor dem Haus und in der Tiefgarage. Turnierleiter Hans-Jürgen Rohde wies deshalb daraufhin, dass bei einem benachbarten Supermarkt noch reichlich Parkplatz kostenfrei zur Verfügung steht.

Allmählich geht die produktive Vorbereitungshektik über das erste Warmtanzen in eine noch angespannte Ruhe vor dem ersten Turnier über. Drei Menschen im Raum werden die ganze Zeit besonders beobachtet, obwohl sie selbst eigentlich die Beobachter sind: Radio Bremen ist mit einem Kamerteam gekommen, um einen Teil des Turniers zu begleiten. Außerdem sind die Kadertrainer Uta und Roberto Albanese sowie Andrea und Horst Beer eingetroffen. Eine kleine Tänzerin (wir kennen nicht ihren Namen – aber ihre Schuhgröße: 31) bekommt im letzten Moment für ihre daheim gebliebenen Tanzschuhe Ersatz von Randolph Marstaller und seinem Team.

Elf Paare der Kinder D-Latein erobern zur Mittagsstunde die Tanzfläche und geben zur



Jannik Kühn/Delia Freese, Hamburger Meister Kinder D, Aufstieg und Hamburger Meister Kinder C. Foto: Plett



Das Finale der Kinder C. Foto: Oldenbüttel

Musik von „DJ Sebastian Kröger“ ihr Bestes, um den Sieg oder wenigstens einen guten Platz zu erlangen. Gesamtsieger sind Robert Kriegbaum/Annemarie Dickschat (TMV). Im Turnier der Junioren I D gingen 15 Paare an den Start. Mit David Keil/Alica Welzel (Bremen) holten den ersten „Nord“-Titel an die Weser.

Für Kinder C waren nur zwei Paare gemeldet. Mit zwei Aufsteigern und dem D-Siegerpaar vergrößerte sich das Feld auf fünf Paare. Auch hier blieb der Titel an der Weser: Wladislaw Zingrosch/Alexandra Begeba. Ziemlich voll wurde es bei den Junioren II D. 17 Paare lieferten sich einen spannenden aber immer entspannten Wettkampf um Pokale und Medaillen. Dies war im übrigen das gesamte Wochenende über zu spüren: Die jungen Paare gaben auf der Fläche alles, aber neben dem Parkett waren alle eine große Tanzsportfamilie. Nordmeister der Junioren II D wurden René Libera/Albina Ruf, die damit den NTV in die Siegerliste eintrugen. Noch ein Paar mehr (18) gingen in der Junioren I C an den Start. Wladislaw Zingrosch/Alexandra Begeba gewannen ihren zweiten Titel. Das nächste Startfeld war wieder etwas kleiner. Die Junioren II C brachten aber immer noch elf Paare auf die Fläche. In die Siegerliste der Länder kommt Abwechslung, denn die Nordmeister Edik Schlund/Andrea Lasarenko vertreten den HATV.

Mittlerweile passen ursprünglicher Zeitplan und tatsächliche Uhrzeit nicht mehr ganz

deckungsgleich übereinander. Bei den Zuschauern machen sich erste Ermüdungsercheinungen bemerkbar und der Applaus wird zurückhaltender. Nun entwickelt Turnierleiterin Sandra Kailbach ganz neue Qualitäten. Zunächst eher zurückhaltend, dann doch mit deutlichem Elan fordert sie die Zuschauer auf: „Brüllen Sie Ihre Paare zum Landesmeistertitel!“ Es wirkt, auch bei den letzten beiden Turnieren strengt sich das Publikum noch einmal an.

Sieben Paare der Junioren I B aus allen fünf LTV tanzen um den Einzug in die Endrunde. Hier setzen sich Daniel Dingis/Franziska Bäkefeld (Bremen) durch. Beim Deutschlandpokal vier Wochen später verpassen die jungen Bremer nur knapp den Silberrang.

Auch der schönste Tag geht irgendwann einmal (und sei es mit anderthalb Stunden Verspätung) zu Ende. Zum Abschluss tanzen 14 Paare der Junioren II B um die Titel und um das Recht, auf der Deutschen Meisterschaft zu starten. Weil sie gerade so einen guten Lauf hatten, traten Daniel Dingis/Franziska Bäkefeld erneut an holten sich ihren zweiten Meistertitel.

Am nächsten Tag gingen die Jugendpaare auf Titeljagd. Ein weiterer Wettkampf fand knapp außerhalb der Tanzfläche statt. Links die Vegesacker Fans – rechts die Bremerhavener Fankurve. Immer wieder durch Sandra Kailbach angeregt liefern sich beide Gruppen über den Nachmittag hinweg einen akusti-



Junioren I D.

schen Wettstreit. Gelegentlich konnten sich aber auch die Fans aus den anderen Bundesländern durchsetzen.

Die Jugend D war mit zwölf Paaren relativ gut besetzt. Mit dem Sieg in allen Tänzen setzten sich Marius Jensch/Laura Grüneberg an die Spitze (Bremen). Drei Paare aus Mecklenburg-Vorpommern und LTV Bremen verzögerten das folgende Turnier der C-Klasse: Sie durften als Aufsteiger erneut starten, mussten sich aber noch mit den richtigen Startnummern ausstaffieren. Dennis Krieger/Chantal Stamer (NTV) schnappten sich den Gesamtsieg. Zehn Paare kämpften in der B-Klasse um die Meistertitel. Für den Norden und den LTV Bremen gingen diese an Timur Dogan/Vanessa Beer.

Möglicherweise setzte Sandra einige der zuvor erworbenen Sympathiepunkte aufs Spiel, als sie den „Ehrentanz“ verkündete: Wiener Walzer. Aber alle Paare kamen mit



Julien Bastonov/Marisa Iglesias den Haan, Hamburger Meister Junioren I D, Aufstieg und noch einmal Hamburger Meister. Foto: Plett

viel Spaß der Aufforderung nach. Immerhin ein Paar hätte mit seiner Darbietung vielleicht sogar in einem Standard-Turnier bestehen können, während andere sich zunächst noch über die eine oder andere Grundregel einigen mussten. . .

Das letzte Turnier des Tages war in sportlicher Sicht interessant, mit Blick auf die Anzahl der Paare aber auch ein wenig enttäuschend. Nur vier Paare präsentierten sich Publikum und Wertungsrichtern. Es hätten gerne mehr sein dürfen. Timur Dogan/Vanessa Beer gewannen auch dieses Aufeinandertreffen und machten das Double klar.

In aller Kürze: Viele Zuschauer haben in überwiegend gut besetzten Turnieren zum Teil sehr anspruchsvollen Tanzsport gesehen. Das Team von Gold und Silber hat in allen Belangen einen tollen Job geleistet.

DIETER OLDENBÜTTEL

Kinder D Latein

- 1 Robert Kriegbaum/Annemarie Dick-schat, TSV Rot-Gold Torgelow (TMV)
- 2 Jannik Kühn/Delia Frese, TSC Astoria Hamburg (HATV)
- 3 Marcel Schumann/Anja Schumann, TSA im SC Neubrandenburg (TMV)
- 4 Albert Höhler/Angelina Schmidt, TSA im Osnabrücker SC (NTV)
- 5 Andreas Mednik/Uljana Berschadski, TC Contrast Hannover (NTV)
- 6 Andreas Bergen/Katharina Scharova, TTC Gold/Silber Bremen (Bremen)

Kinder C Latein

- 1 Wladislaw Zingrosch/Alexandra Begeba, TTC Gold/Silber Bremen (Bremen)
- 2 Robert Kriegbaum/Annemarie Dick-schat, TSV Rot-Gold Torgelow (TMV)
- 3 Marcel Schumann/Anja Schumann, TSA im SC Neubrandenburg (TMV)
- 4 Daniel Walz/Julia Grechow, TTC Gold/Silber Bremen (Bremen)
- 5 Jannik Kühn/Delia Frese, TSC Astoria Hamburg (HATV)

Junioren I D Latein

- 1 David Keil/Alica Welzel, Grün-Gold-Club Bremen (Bremen)
- 2 Julien Bastonov/Marisa Iglesias den Haan, HSV Norderstedt (HATV)
- 3 Alex Shadrin/Carolin Haberlach, TSA im Osnabrücker SC (NTV)
- 4 Fabio Almeida/Merle Lathwesen, TSG Bremerhaven (Bremen)
- 5 Nick Albert/Lina Marie Sonnenfeld, TSV 09 Greifswald (TMV)
- 6 Wladislaw Stepanov/Sofiya Kochekyan, TC Odeon Hannover (NTV)
- 7 Nils Hagener/Elisabeth Schmidt, TSG Bremerhaven (Bremen)

Junioren I C Latein

- 1 Wladislaw Zingrosch/Alexandra Begeba, TTC Gold/Silber Bremen (Bremen)
- 2 Erwin Schleining/Mercedes Pfaff, Tanzclub Hanseatic Lübeck (TSH)
- 3 Nikolay Isakov/Nicole Lvova, TC Contrast Hannover (NTV)
- 4 Nikita Yerokhin/Anna Ushakova, 1. TSZ im TK zu Hannover (NTV)
- 5 Philipp Marx/Nadine Au, TSA d. TTC Allround Rostock (TMV)
- 6 Leon Koenig/Liana Küstner, TSA d. 1. SC Norderstedt (TSH)

Junioren I B Latein

- 1 Daniel Dingis/Franziska Bäkefeld, Grün-Gold-Club Bremen (Bremen)
- 2 Kevin Beyer/Samantha Falk, TSC Blau-Weiß Stralsund (TMV)
- 3 Daniel Hammer/Viktoria Murschel, TTC Gold/Silber Bremen (Bremen)

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Edik Schlund/Andrea Lasarenko, Nordmeister Junioren II C, Aufstieg und Hamburger Meister in der B-Klasse. Foto: Plett





Vizemeister Jugend B: Jonas Ruzgaitis/Anastasia Schetle.
Fotos: Oldenbüttel

- 4 Kevin Khan/Elizaveta Trushina, Hamburger Sport-Verein (HATV)
- 5 Max Richter/Liana-Sophia Michel, Tanzforum Büchen-Schwarzenbek (TSH)
- 6 Wladislaw Zingrosch/Alexandra Begeba, TTC Gold und Silber Bremen (Bremen)

Junioren II D Latein

- 1 René Libera/Albina Ruf, TSA Creativ Oldenburg (NTV)
- 2 Oskar Komarov/Maria Privalova, 1. TSZ im TK zu Hannover (NTV)
- 3 Alexander Beuss/Steffi Hirsch, TSG Ars Nova Verden (NTV)
- 4 Arthur Becker/Jana Erlenbusch, TTC Gold und Silber Bremen (Bremen)
- 5 Lennart Roppel/Sonja Gubenko, TSA im Osnabrücker SC (NTV)
- 6 Tobias Bruns/Theresa Arzenheimer, TSG Bremerhaven (Bremen)
- 7 Erik Nürnberg/Marie-Luise Hahn, TSV Rot-Gold Torgelow (TMV)

Jugend C: Dennis Krieger/Chantal Stamer. Foto: Oldenbüttel



Junioren II C Latein

- 1 Edik Schlund/Andrea Lasarenko, Club Saltatio Hamburg (HATV)
- 2 Viktor Berger/Veronika Berger, TTC Gold und Silber Bremen (Bremen)
- 3 Marius Ohlmann/Viktoria Bruch, TSG Bremerhaven (Bremen)
- 4 Robin-René Hartung/Sina Hartung, Blau-Gold-Club Hannover (NTV)
- 5 René Libera/Albina Ruf, TSA Creativ Oldenburg (NTV)
- 6 Malte Böhmke/Michelle Fuchs, Tanzclub Hanseatic Lübeck (TSH)

Junioren II B Latein

- 1 Daniel Dingis/Franziska Bäkefeld, Grün-Gold-Club Bremen (Bremen)
- 2 Kevin Beyer/Samantha Falk, TSC Blau-Weiß Stralsund (TMV)
- 3 Edik Schlund/Andrea Lasarenko, Club Saltatio Hamburg (HATV)
- 4 Joshua und Jadzia Khadjeh-Nouri, TSC Astoria Norderstedt (TSH)
- 5 Viktor Berger/Veronika Berger, TTC Gold und Silber Bremen (Bremen)
- 6 Kilian Zimmermann/Jessica Gwizdala, TSG Bremerhaven (Bremen)

Jugend D Latein

- 1 Marius Jensch/Laura Grüneberg, TSG Bremerhaven (Bremen)
- 2 Stefan Ewert/Antonia Taute, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald (TMV)
- 3 Nihat Deniz Demircioglu/Gina Kuhr, TSG Bremerhaven (Bremen)
- 4 Kai-Flemming Kott/Cathleen Strey, Tanzforum Büchen-Schwarzenbek (TSH)
- 5 Aaron Paul/Michelle Rogalla, TTK Grün-Weiß Vegesack (Bremen)
- 6 Martin Peters/Lisa Thiele, TSC Schwerin (TMV)

Jugend C Latein

- 1 Dennis Krieger/Chantal Stamer, TSG Ars Nova Verden (NTV)
- 2 Alexey Galaktionov/Alexandra Hermann, Allegro Dance Löbnitz (TMV)
- 3 Wolf Kühlke/Sara Kowalski, TSG Bremerhaven (Bremen)
- 4 Marius Jensch/Laura Grüneberg, TSG Bremerhaven (Bremen)
- 5 Tobias Lüken/Marthe Steinbrenner, TTC Oldenburg (NTV)
- 6 Nihat Deniz Demircioglu/Gina Kuhr, TSG Bremerhaven (Bremen)

Jugend B Latein

- 1 Timur Dogan/Vanessa Beer, TSG Bremerhaven (Bremen)
- 2 Jonas Ruzgaitis/Anastasia Schetle, Grün-Gold-Club Bremen (Bremen)
- 3 Dmitrij Peters/Anastasia Nosenko, TSA d. Walddörfer SV Hamburg (HATV)



Jugend B: Dmitrij Peters/Anastasia Nosenko, dritter Platz im Turnier und Hamburger Meister.

- 4 Daniel Davidoff/Evelina Mamajeva, TC Odeon Hannover (NTV)
- 5 Yannik Bunger/Veronika Ipgefen, Grün-Gold-Club Bremen (Bremen)
- 6 Marius Ohlmann/Viktoria Bruch, TSG Bremerhaven (Bremen)

Jugend A Latein

- 1 Timur Dogan/Vanessa Beer, TSG Bremerhaven (Bremen)
- 2 Roman Weber/Regina Kelm, Hamburger Sportverein (HATV)
- 3 Daniel Spiridonov/Christina Minich, TGC Schwarz-Rot Elmshorn (TSH)
- 4 Jonas Ruzgaitis/Anastasia Schetle, Grün-Gold-Club Bremen (Bremen)



Jugend D: Marius Jensch/Laura Grüneberg. Foto: Oldenbüttel

Draußen Schnee – drinnen Tropenklima

Gemeinsame Landesmeisterschaften der Hauptgruppe und Senioren I A-Standard

Dass 23 Seniorenpaare auch Hochleistungssport treiben können, bewiesen sie auf den gemeinsamen Landesmeisterschaften der Senioren I A Standard. Innerhalb kürzester Zeit verwandelten sie das Tanzsportzentrum Delmenhorst in ein Tropenhaus, in dem im Laufe des Tages nicht ein Sitzplatz mehr frei blieb.

Erfreulicherweise waren alle fünf Landesverbände vertreten. Die Paare wurden mit einem kleinen Präsent begrüßt. Sie revanchierten sich damit, dass sie den Wertungsrichtern das Leben schwer machten. Nach dem Semifinale fanden sich auf den Plätzen fünf bis sieben drei platzgleiche Paare und damit gingen sieben Paare ins Finale. Mit allen gewonnenen Tänzen sicherten sich Sven und Cora Fischer den Turniersieg und den Meistertitel für Schleswig-Holstein.

Zwischenzeitlich stiegen die Temperaturen in der Saal, während sich vor der Tür der Winter mit Schnee und Eisregen wieder breit machte. Doch Delmenhorst hatte vorgesorgt – Lüftungspause wurde angesagt. Damit stieg auch der Sauerstoffgehalt wieder, so dass die zwanzig Paare der Hauptgruppe A-Standard gut versorgt waren. Zu deren Vorrunde hatte auch einer der beiden unter der Decke hän-



TMV Hauptgruppe:
Alex Hinrich/Janine Hochheim.



genden Ventilatoren seinen großen Auftritt: Die ersten Paare standen auf der Fläche, es war mucksmäuschenstill und alles wartete auf die Musik. Der Ventilator setzt sich unter deutlich hörbarem Quietschen in Bewegung und begleitete die Tänzer mit seinen regelmäßigen Klagelauten bis zum Ende des Turniertages.

Auch in diesem Turnier fiel die Auswahl für das Finale offensichtlich schwer. Nicht ein Paar konnte für den Einzug ins Finale alle Kreuze für sich verbuchen. Mit Platzgleichheit auf den Rängen sechs und sieben erreichten erneut sieben Paare das Finale. Bis zum Wiener Walzer schwankten die Wertungen zwischen eins und sieben. Erst nach diesem dritten Tanz sollte sich ein Favorit herauskristallisieren. Kai-Arne Feldhusen/Mieke Groeneveld ertanzten sich den Gesamtsieg und den Niedersachsentitel. Um einen Platz verbesserten sich Florian Hansel/Linda Wulfes, die im Turnier und im NTV den zweiten Platz belegten vor den Hamburger Meistern Mike Meinert/Alina Mißfeld auf Platz drei.

UM/AW/MISCHU

Senioren I A-Standard

1. Sven und Cora Fischer, TSC Blau-Gold Itzehoe (1. TSH)
2. Martin Kohring / Serap Güler, Club Céronne im ETV Hamburg (1. HATV)



TSH, links Sven und Cora Fischer (Sen), rechts: Maximilian und Constance Labe (Hgr).

3. Marco und Silke Heller, TSA im VfL Lüneburg (1. NTV)
 4. Lutz und Merve Frahm, TTC Savoy Hamburg (2. HATV)
 5. Frank und Tanja Fagermann, TSA d. TSV Reinbek (2. TSH)
 6. Thorsten und Fauzia Gooß, Grün-Gold-Club Bremen (1. Bremen)
 7. Robert und Christine Bonk, TSZ Delmenhorst (3. NTV)
- LM TMV: Frank und Tanja Püschel, TSZ Tarp

Hauptgruppe A-Standard

1. Kai Arne Feldhusen/Mieke Groeneveld, TSC Schwarz-Gold Göttingen (1. NTV)
2. Florian Hansel/Linda Wulfes, BTSC (2. NTV)
3. Mike Meinert/Janina Wrede, TC Savoy Hamburg (1. HATV)
4. Philipp Wortmann/Kai-Yvonne Campe, BTSC (3. NTV)
5. Alexander Grabowski/Angela Sauer, Club Céronne Hamburg (2. HATV)
6. Jeremy Prasetyo/Sylvana Drees, Braunschweig Dance Company (4. NTV)
7. Alex Hinrich/Janine Hochheim, Turniertanz i. O. Greifswald (1. TMV)

LM Bremen: Peter Brunzel/Janina Wrede, TTC Gold und Silber Bremen
LM TSH: Maximilian und Constance Labe, VfL Pinneberg

Fortsetzung auf
der nächsten
Seite.

Alle Fotos:
Dettef Krebs

HATV: links Martin Kohring/Serap Güler (Sen), rechts Mike Meinert/Janina Wrede (Hgr).



Eine *zum* **Gemeinsame**

Der TC Hanseatic Lübeck richtete die gemeinsame Landesmeisterschaft HATV und TSH für die Hauptgruppe D-, C- und B-Standard aus. Das Team rund um Sportwartin Britta Dannenberg hatte sich viel Mühe bei Planung, Vorbereitung und Durchführung gegeben. Der Saal und die Tische waren mit Fahnen der beiden Landesverbände geschmückt. Es gab zielgruppengerecht tanzbare Musik, Blumen für alle Final- und Meisterpaare sowie kleine Präsentie, passend zur Marzipanstadt für die Sieger und Landesmeister. Dazu ein gut besuchtes Turnier, bei dem auch die Zuschauer nicht mit Applaus für die Paare geizten. Hierfür fand auch Landessportwart Jes Christophersen, der kurzfristig als Turnierleiter eingesprungen war, sehr lobende Worte. Er wünschte sich, dass viele Vereine dem guten Beispiel folgen und auch für die anderen Paare der kommenden Titelkämpfe einen entsprechenden Rahmen bereiten.

NTV: links Marco und Silke Heller (Sen), rechts Kai Arne Feldhusen/Mieke Groeneveld (Hgr).



In der D-Klasse hatten nur acht Paare den Weg nach Lübeck gefunden, obwohl es laut DTV-Datenbank mindestens doppelt so viele hätten sein können. Das Turnier endete mit einem Doppelsieg für Ahrensburg. Daniel Stonies/Lina Höhn siegten vor ihren Vereinskollegen Olaf Habermann/Kerstin Bothe, wofür beide Paare mit dem Aufstieg in die C-Klasse belohnt wurden. Dahinter kämpften die einzigen beiden gestarteten Hamburger Paare, ebenfalls aus einem Verein, um Platz drei im Gesamtturnier. Mit einem halben Punkt Vorsprung sicherten sich Sascha Henke/Annika Reiss den Titel des Hamburger Meisters vor Henning Prestin/Kerrin Ahlf. Das Finale wurde komplettiert von Kevin Weinhöhl/Dana-Carolin Wilhelmssen auf Rang fünf und Niklas Cremanns/Hanna Ramöller mit dem sechsten Platz.

Bremen: links Thorsten und Fauzia Gooß (Sen), rechts Peter Brunzel/Janina Wrede (Hgr).



Die Aufsteiger vergrößerten das Feld der C-Paare auf zwölf. In Anbetracht des großzügigen Zeitplans wurde das Turnier mit einer neunpaarigen Zwischenrunde durchgeführt. Kein Paar konnte mit voller Kreuzzahl ins Finale einziehen und so gab es in der Endrunde gemischte Wertungen. Platz eins und zwei gingen nach Hamburg an René Nachtwey/Nina Bilzinger, die in die B-Klasse aufstiegen, und Heiko Sommer/Liane Schmiedel. Den dritten Rang belegten Lauri Abraham/Wiebke Schmidt, die neuen Landesmeister Schleswig-Holsteins. Eine Platzziffer

Meisterschaft Nachmachen

LM HATV und TSH der Hauptgruppe D-, C-, B-Standard



dahinter freuten sich Christian Koop/Caroline Kiene an Carolines Geburtstag über die Silbermedaille des TSH. Bronze in Schleswig-Holstein sicherten Yannic Lux/Mirja Piorr mit Platz fünf bei ihrem ersten gemeinsamen Turnier vor den frisch aufgestiegenen Daniel Stonies/Lina Höhn.

In der B-Klasse führte der Weg ins Finale ebenfalls über Vor- und Zwischenrunde. Die später Erst- bis Drittplatzierten sicherten sich dabei je zweimal 25 Kreuze. Die Bestnoten in der Schlussrunde wurden zwischen den



Hamburger Paaren Viktor Schleining/Anna Kistanova und Luca Ciavaglia/Magdalena Horyn verteilt. Am Ende hatten Viktor und Anna in allen Tänzen die Nase vorn und erreichten neben Turniersieg und Hamburger Meisterschaft auch den Aufstieg in die Kronprinzenklasse. Klare dritte wurden Jan Petersen/Nadine Beyer. Hinter René und Marina Weinberg belegte das beste Paar aus Schleswig-Holstein, Ingo Müller/Jasmin Biermann Rang fünf im Gesamtklassement. Sechste wurden Reinhard Jagdhold/Ina Sehmrau.

ANDREA FIEBACH

D-Standard (8 Paare)

1. Daniel Stonies/Lina Höhn, TSA des Ahrensburger TSV (1. TSH, Aufstieg)
2. Olaf Habermann/Kerstin Bothe, TSA Ahrensburger TSV (2. TSH, Aufstieg)
3. Sascha Henke/Annika Reiss, Club Céronne im ETV Hamburg (1. HATV)
4. Henning Prestin/Kerrin Ahlf, Club Céronne im ETV Hamburg (2. HATV)
5. Kevin Weinhold/Dana-Carolin Wilhelmssen, TC Rot-Gold-Casino Neumünster (3. TSH)
6. Niklas Cremanns/Hanna Ramöller, TSC Astoria Bad Segeberg (4. TSH)

C-Standard (12)

1. René Nachtwey/Nina Bilzinger, TSC Casino Oberalster Hamburg (1. HATV, Aufstieg)
2. Heiko Sommer/Liane Schmiedel, TTC Atlantic Hamburg (2. HATV)
3. Lauri Abraham/Wiebke Schmidt, TSC Neumünster (1. TSH)



4. Christian Koop/Caroline Kiene, TC Concordia Lübeck (2. TSH)
5. Yannic Lux/Mirja Piorr, Grün-Weiß-Club Kiel (3. TSH)
6. Daniel Stonies/Lina Höhn, TSA des Ahrensburger TSV (4. TSH)

Fotos: oben links Viktor Schleining/Anna Kistanova (HATV, B-Klasse), oben rechts: Ingo Müller/Jasmin Biermann (TSH, B-Klasse). Unten von links: Sascha Henke/Annika Reiss (HATV, D-Klasse), Lauri Abraham/Wiebke Schmidt (TSH, C-Klasse), René Nachtwey/Nina Bilzinger (HATV, C-Klasse). Fotos: Reichelt



B-Standard (12)

1. Viktor Schleining/Anna Kistanova, Club Céronne Hamburg (1. HATV, Aufstieg)
2. Luca Ciavaglia/Magdalena Horyn, TTC Savoy Hamburg (2. HATV)
3. Jan Petersen/Nadine Beyer, TSA d. TSV Glinde (3. HATV)
4. René und Marina Weinberg, Club Céronne Hamburg (4. HATV)
5. Ingo Müller/Jasmin Biermann, TSC Neumünster (1. TSH)
6. Reinhard Jagdhold/Ina Sehmrau, TTC Atlantic Hamburg (5. HATV)

WR Gero Heere (TSA des TSV Kronshagen), Michael Kluge (TC Concordia Lübeck), Dr. Heino Nuppenau (Walddorfer SV Hamburg), Herbert Ressler (TSA des TSV Glinde), Stefan Bartholomae (TTK am Bürgerpark Berlin)

Erfolgreiche Frauen bei den Nordic Open

62 Frauen- und Männerpaare aus 17 Staaten standen für die Sichtungsrunden zu den Standard- und Lateinturnieren der vierten Nordic Open in Kopenhagen bereit. Die Nordic Open ist eine etablierte Veranstaltung im Turnierkalender des Equality-Tanzsports. Nach dem traditionellen „March-in“ aller Turnierpaare wurden die Turniere der Frauen-Standard- und der Männer-Lateinpaare verschachtelt ausgetragen. Dabei erfolgt die Klasseneinteilung wie grundsätzlich im Equality-Tanzsport zu Beginn jeder Sektion mit einer sogenannten Sichtungsrunde, in der alle Paare die Tänze Langsamer Walzer, Tango, Quickstep bzw. Rumba, Cha Cha Cha, Jive absolvieren. Nach der Sichtung werden die Paare in die Klassen D bis A einsortiert. Ein sehr leistungsorientiertes System, denn mit einer schlecht getanzten Sichtungsrunde bei einem starken Startfeld kann es für ein Paar mitunter zu einer sehr ernüchternden Eingruppierung in einer ungewohnt niedrigen Startklasse im Turnier kommen.

Anschließend werden die einzelnen Klassen der beiden Sektionen ausgetanzt, wobei das Siegerpaar grundsätzlich die Möglichkeit hat, in der nächsthöheren Klasse anzutreten.

Das zehnköpfige, international besetzte Wertungsgericht (vormal Dänemark, außerdem Belgien, Schweiz, Slowakei, USA, Großbritannien, Deutschland), aus dem jeweils sieben Wertungsrichter eine Sektion bewerteten, war den ganzen Turniertag über stark beschäftigt und sicherlich gut ausgelastet.

Das zahlreich erschienene Publikum, das von der erprobten Turniermoderatorin und ehemaligen Aktiven Mette Brugge durch die Veranstaltung geleitet wurde, bot wie immer eine großartige Kulisse für die Turnierpaare. Lediglich der mitunter unabsehbare Turnierverlauf war für die Tänzer und Tänzerinnen gewöhnungsbedürftig, denn so kam es teilweise zu unerwarteten und plötzlichen Aufrufen auf das Parket.

Ulrike Brockmann und Friederike Brammer vom TTC Gold und Silber haben sich hinter den Finninnen Santra Rinne/Piia Korpi und vor dem Fürther Paar Heidrun Kling/Heike Hämmerer den zweiten Platz im Turnier der Hauptgruppe Frauen-Standard erтанzt und sich über diesen Erfolg bei einem internationalen Turnier sehr gefreut.

RAINER FLEISCHER

Bremen macht Formationswochenende

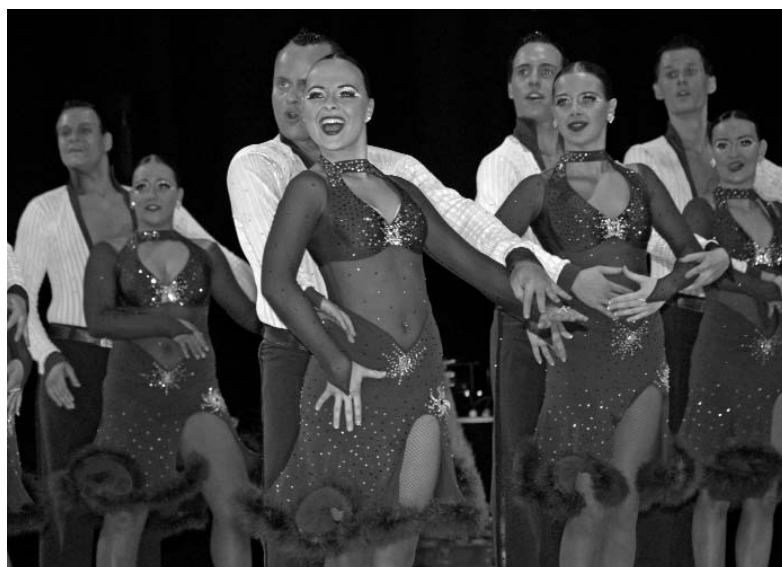


Dauersieger in der 1. Bundesliga: Grün-Gold-Club Bremen, A-Team.

Das dritte Aufeinandertreffen der 1. Bundesliga der Lateinformationen war in allen Belangen ein ganz besonderes Turnier. Zum Einen wegen der Leukämie Erkrankung vom GGC Formationstänzer Marco Welzel. Es war die bisher größte Aktion der DKMS auf einem Formationsturnier und sie war überwältigend. Schon ab dem Vormittag hatten sich alle Erstligamannschaften typisieren lassen und auch zu Beginn des Turniers wurde noch einmal kräftig die Werbetrommel gerührt bzw. die Spendenbüchse geschüttelt - ein voller Erfolg. Zum Anderen lag auch unter sportlichen Gesichtspunkten etwas in der Luft. Als hätte der Grün-Gold-Club das gehaut, spendierte er eine ganz besonders schöne Kulisse mit einer tollen Lichanlage,

die eine meisterschaftliche Atmosphäre in die Halle Sieben der Bremen Arena zauberte.

Wo könnte es in der 1. Liga spannend sein? Sicher nicht am Platz an der Sonne. Den hat ganz klar das A Team des Grün Gold Club Bremen gebucht. Das A Team ist diese Saison einfach outstanding und es gibt niemanden, der ihnen auch nur annähernd das Wasser reichen kann im Moment. Dies stellten sie auch vor ihren Bremer Fans beeindruckend unter Beweis. Sie zeigen von der ersten bis zur letzten Sekunde ihre beste Saisonleistung und dankten damit auf ihre Art den Fans. Nicht zuletzt wegen Marco Welzel, der mit im Publikum saß, holten sie alles aus sich heraus. Der A-Teamvortrag wurde mit allen Ein-



Sieger in der Regionalliga: TSK Buchholz.

die Liga spannend mit vier Turnieren

sen belohnt, doch dahinter wurde es richtig spannend. Was sich in den vorangegangenen Turnieren leise angedeutet hatte, konnte hier Wirklichkeit werden: ein Wechsel auf dem zweiten Platz. Bisher hatte den das Team aus Velbert inne, doch die Wertungen waren gemischt. Die unmittelbare Konkurrenz, die Formationsgemeinschaft Aachen/Düsseldorf, tanzte mutig und auf Angriff. In der Endrunde zog sie tänzerisch an Velbert vorbei und belegte zum ersten Mal in der Saison den zweiten Platz. Auf den folgenden Plätzen im Großen Finale gab es nichts Neues. Vierter wurde Neuss und die Bremerhavener belegten den fünften Platz. Das B-Team des GGC zeigte sich, wie schon im Verlauf der ganzen Saison, stark verbessert und hätte durchaus die Berechtigung zur Teilnahme im Großen Finale gehabt. Sie holten sich im Kleinen Finale klar den Sieg und belegten Platz sechs.

In guter Tradition begann der Samstag am Nachmittag mit der Regionalliga Latein, die zum zweiten Turnier in der Saison anrückte. Am Ende stand ein Kuriosum – drei Teams auf dem ersten Tabellenplatz. Wenn Zwei sich streiten, freut sich eben der Dritte. Beim Auftakt in Berlin hatte das Team aus Oldenburg gewonnen, in Bremen siegte Buchholz. Doch beide Male lag das C-Team vom GGC Bremen auf dem zweiten Platz. Auf den nächsten drei Turnieren haben die Teams die Gelegenheit, sich so zu sortieren, dass die



Zweiter Platz in der Regionalliga: Grün-Gold-Club Bremen, C-Team. Foto: Oldenbüttel



Sieger in der Landesliga: TSA d. Ellerbeker TV.

beiden Plätze für das Aufstiegsturnier zur zweiten Bundesliga klar werden.

Nach einer sehr kurzen Nacht für das Organisationsteam stand Teil zwei des Formationswochenendes auf dem Programm. Es ging nahtlos weiter mit dem Turnier der Landesliga Nord A Latein. Für diese noch sehr jungen Formationstänzer eine unglaubliche Kulisse, sie nutzen alle Annehmlichkeiten des Vortages. Hier stehen die Basiselemente des Formationstanzens klar im Vordergrund. Erste Schritte auf dem Formationsparkett werden gewagt. Trotzdem gibt es hier auch schon sehr ansehnliches Formationstanz und eins ist allen Teams gemeinsam, dass sie einen Riesenspaß auf der Fläche haben. Wie beim Ligastart in Osnabrück gewann hier das Team aus Ellerbeck. Das F-Team vom Grün-Gold-Club wurde Dritter.

Abgerundet wurde der Sonntag von der Oberliga Nord A Latein mit acht Formationen, von denen aber wie beim Auftaktturnier nur sieben an den Start gingen. Auf den Plätzen eins bis vier gab es keine Veränderung. Das A Team aus Syke gewann auch in Bremen vor der Walsroder Formation und dem E-Team vom GGC.



Sieger in der Oberliga Nord: TSC Hansa Syke.

Das 23. Bremer Formationswochenende war eine Visitenkarte für den Formationstanzsport, besser geht es zur Zeit nicht. Damit solch ein Wochenende reibungslos über das Parkett gehen kann, bedarf es ganz vieler Helferinnen und Helfer im Hintergrund, die sich extrem viel Mühe geben, dass sich die Sportler, Funktionäre, Wertungsrichter und nicht zuletzt auch die Zuschauer wohl fühlen. In Bremen ist ein eingespieltes Team am Werk. Dirigiert und koordiniert wird es seit Jahren von Frank Brakebusch. Gemeinsam mit seiner Frau Eva stürzt er sich immer wieder in dieses Abenteuer und meistert es mit Bravour. Auch ihm ist es zu verdanken, dass das Formationswochenende in Bremen einen so guten Ruf genießt.

LARS KÜCK

Alle Ergebnisse und Tabellen auf www.formationen.de

Alle Fotos: Volker Hey

Tatort Göttingen – Fluch und Bild in Braunschweig

Erste Bundesliga Standard unterwegs

Wie in den vergangenen Jahren fanden die Bundesligaturniere drei und vier in Göttingen und Braunschweig statt. Wer die Ligasaison verfolgt hatte, dem war klar, dass es auf beiden Turnieren darum ging, seinen bisher ertanzten Platz zu halten oder sogar noch einen Plätzetausch zu erwirken. Somit ist zumindest das Turnier in Göttingen als Drittes von fünf an Spannung kaum zu überbieten, was sich stets an den Zuschauerzahlen messen lässt. Mit knapp 2000 Besuchern ist die Veranstaltung ein Garant für gute Stimmung. Ebenso Garant hierfür ist Turnierleiter Andreas Neuhaus. Kurzerhand stellte er die Wertungsrichter und die einzelne Wertungsrichterin zu Tatortmusik vor. Im Gegensatz zu jedem Krimi allerdings nahmen diese fernab des eigentlichen Tatortes ihre Plätze ein.

Die Eröffnung in Göttingen gestaltete die Jump-Style Gruppe der Tanzschule Krebs, allen voran der amtierende Deutsche Juniorenmeister Moritz Keller. Der zwölfjährige tanzt seit eineinhalb Jahren bei den Junioren und will am 11. Juni 2011 seinen Titel vor heimischem Publikum verteidigen. Anschließend marschierten die Formationen zur Vorrunde auf. Kassel, Berlin, Nürnberg, Braunschweig, Oberhausen, Göttingen, Ludwigsburg und Oldenburg – diese Reihenfolge hatte das Los ergeben. Für einen niedersächsischen Tänzer war dies ein ganz besonderes Turnier: Philipp Wortmann tanzte in Göttingen seinen ersten Bundesligaeinsatz für die A-Formation des Braunschweiger TSC und das eigentlich vor Heimpublikum. Noch vor nicht allzu langer Zeit gehörte der gebürtige Göttinger zur Stamm-Mannschaft des TSC

Schwarz-Gold Göttingen. Sein Vater, Jens Wortmann, ist Vorsitzender des Vereins und wusste an diesem Abend sicherlich auch nicht so genau, für wen sein Fanherz nun schlagen sollte. Tanzpartnerin und Freundin von Philipp, Kay-Yvonne Campe, war der Grund für Mannschafts- und Ortswechsel.

Die Zusammenstellung des kleinen und des großen Finales war keine Überraschung, ebenso wenig das Ergebnis, das sich in Braunschweig zwei Wochen später wiederholen sollte: Die Treppchenplätze gingen an die A-Formation des Braunschweiger TSC, an das Team des 1. TC Ludwigsburg und an die Mannschaft des OTK Schwarz-Weiß Berlin. Der TSC Schwarz-Gold Göttingen behielt mit nur einer Drei den vierten Platz und Nürnberg verblieb mit einer einzelnen Vier auf Platz fünf. Im kleinen Finale bestätigten die Mannschaften von Oberhausen, Kassel und Oldenburg ihre bisherigen Plätze sechs bis acht.

Für die Siegerehrung stand in Göttingen jede Menge Polit- und Sponsorenprominenz bereit: allen voran Dauergast und Tanzsportfan Innenminister Uwe Schünemann, der FDP-Bundestagsabgeordnete Dr. Lutz Knopek, der Oberbürgermeister der Stadt Göttingen Wolfgang Meyer, die frisch ernannte Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen, Professor Doktor Ulrike Beisiegel, sowie der Präsident des Niedersächsischen Tanzsportverbandes, Jürgen Schwedux. Sie alle ehrten am Ende Trainer und Mannschaften zum letzten Mal in der Godehardhalle. Im kommenden Jahr werden die Bundesligaturniere bereits in der neuen Sparkassen-Arena stattfinden. Rainer Hald, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Göttingen, des Hauptsponsors des TSC Schwarz-Gold Göttingen, war vierzehn Tage später ebenfalls Ehrengast des Bundesligaturniers in der Volkswagen Halle in Braunschweig. Natürlich gab es auch 2011 in Göttingen die bereits obligatorische Trosttorte. Über diese durfte sich in diesem Jahr sogar ein Geburtstagskind freuen: Holger Jäckel, Trainer des TCH Oldenburg, hatte seine Geburtstagsfeier extra auf das Turnierende verlegt und durfte zur Freude seiner Mannschaft die Torte anschneiden.

Regelrecht aktenkundig wurde ein großes Lob an die Ausrichter in Göttingen. Der Bei-

sitzer aus Hessen, Michael Grabbe, hinterließ auf dem einzureichenden Turnierbericht einen Zettel mit den Worten: „Anbei der Turnierbericht aus Göttingen von einem hervorragend organisierten Turnierwochenende.“ Zur guten Organisation gehört auch die pünktliche Ablieferung des Turnierberichts. Der aus Göttingen traf zwei Tage nach dem Turnier in der DTV-Geschäftsstelle ein. Andere Turnierberichte gehen hingegen schon mal Wochen und Monate auf Wanderschaft, ehe sie dort ankommen, wo sie hingehören.

Das Braunschweiger Publikum erlebte ein ganz anderes Turnier. Während sich in Göttingen die Turnierleitung aus drei Landesverbänden (Hessen, Bremen und Niedersachsen) zusammensetzte, schöpfte man in Braunschweig aus den eigenen Reihen. Kalle Michel, selbst ehemals langjähriges Formationsmitglied, kehrte als Turnierleiter aufs Parkett zurück und auch Beisitzer, Protokoll, Musik und Turnierarzt waren BTSC-Mitglieder. Für jeden Turnierleiter gleich ein Traumstieg: „Eine Dame aus Kassel hat ihr Startbuch vergessen“, so die frohe Botschaft des Braunschweiger Formationsbeauftragten Ralf Jäger. Das Problem löste sich, indem die Ersatzdame mit Startbuch eingesetzt wurde. Pünktlich um 18 Uhr zum Turnierbeginn hatte die Musikanlage keinen Strom mehr. Kommentar aus der Turnierleitung: „Das ist entweder eine Zeitschaltuhr oder die Anlage ist Gewerkschaftsmitglied.“ Innerhalb weniger Minuten konnten Hallenhelfer den Fehler

Rüdiger Knaack –
ein Bild von
einem Trainer.



Ehrennadeln für Anna-Sophie Bartels, Benjamin Joneleit und Sabrina Nadolski.



Felix Teufert/Anne Weber fluchen auf die Karibik. Oder so.

beheben, so dass das Turnier seinen Lauf nahm. Auch in Braunschweig waren alle acht Mannschaften am Start und präsentierten Publikum und Wertungsrichtern Formationen vom Feinsten. Zwischen den Runden erteten Anne Weber und Felix Teufert – ein weiteres Eigengewächs des BTSC – für ihre gezeigte Auswahl an Standardtänzen sowie ihre Show „Fluch der Karibik“ viel Applaus. Dass die Formationen im Finale alles gaben, bewies vor allem ein Berliner Tänzer. Ihm platzte während des Finaldurchganges im wahrsten Sinne des Wortes der Kragen. „Oberhausen grüßt Göttingen“, feuerten die Step by Stepper ihre Teamkollegen aus Göttingen an. Alle freuten sich schon auf die unter dem Motto „Maskenball“ stehende Aftershowparty in den Räumlichkeiten des Gastgebers. Das Endergebnis war dann eine Wiederholung von Göttingen.

Eine kleine Überraschung sollte es noch geben. Während der Siegerehrung nahm Niedersachsens Tanzsportpräsident Jürgen

Schwedux das Mikrofon in die Hand: „Mein lieber Rudi, Du hast etwas Einzigartiges geschafft. Du hast bei Deutschen, Welt- und Europameisterschaften 58 Medaillen nach Braunschweig geholt und davon 29 Mal Gold! Dafür möchten wir uns hier in der Volkswagen Halle in Braunschweig – quasi Deinem Wohnzimmer – einmal ganz herzlich bedanken!“ So überraschte Jürgen Schwedux den 55-jährigen Trainer der A-Formation des Braunschweiger TSC und überreichte ihm, gemeinsam mit seinem Vizepräsidenten Roland Bahr, als Dankeschön ein Bild von der Live-Painterin Ute Spingler. Selbstverständlich ist auf dem Gemälde der impulsive Trainer Rüdiger Knaack inmitten seiner Formation während eines Turnierdurchganges zu sehen. Publikum, Mannschaften und Trainer freuten sich gemeinsam mit dem etwas peinlich berührten Cheftrainer der Braunschweiger, der sich mit einem schlichten Danke aus der Affäre zog.

Auch in Braunschweig gab es einen prominenten Aufmarsch zur Siegerehrung, bei der wie hier üblich jede Mannschaft einen Pokal erhielt: der Vizepräsident des NTV, Roland Bahr, die Vizepräsidentin des Landessportbundes Niedersachsen, Dr. Hedda Sander, Dr. Horst Schinke von der Wolfsburg AG, Karl Schmidt von Küchen Aktuell, dem Hauptsponsor der Braunschweiger, Udo Wiemann von der PSD Bank, Klaus Wendroth vom Sportausschuss der Stadt Braunschweig. Den Siegerpokal übergab der Präsident des Landessportbundes Niedersachsen, Professor Dr. Rüdiger Umbach, an die Formation des Braunschweiger TSC. Fritz Dunken überreichte folgenden Mitgliedern der Formation für 50 getanzte Turniere die BTSC-Ehrennadel: Anna-Sophie Bartels, Sabrina Nadolski und Benjamin Joneleit.

MISCHU

Randnotizen aus Göttingen und Braunschweig

Tombooooooola

Der Bremerhavener Turnierleiter in Göttingen Andreas Neuhaus hatte die niedersächsischen Lacher liebevoll auf seiner Seite, als er aus der nüchternen Tombola durch entsprechende Betonung eine Tombooooooola machte. So sorgte er dafür, dass dieses Ereignis auch wirklich niemandem entging.

Wohnzimmer als Trainingssaal

Der 12-jährige Deutsche Meister der Junioren im Jump-Style gestand dem Publikum: „Ich trainiere einmal wöchentlich in der Tanzschule.“ Auf die Frage von Neuhaus: „Damit wird man doch aber nicht Deutscher Meister!“ Kam die spontane Antwort: „Nö, ansonsten trainiere ich bei uns Zuhause im Wohnzimmer.“ Darauf entfuhr es meinem Sitznachbarn: „Oh je, die armen Eltern!“

Turniergeistliche

„Meine Damen und Herren, wie Sie sehen, stehen die nachfolgenden Turniergeistlichen für ihren Einsatz schon bereit. Wir müssen nur eben schnell das Kreuz reparieren.“ Andreas Neuhaus zum Publikum, während das Kreuz auf der Parkettmitte neu geklebt wurde, damit es nicht zur Stolperfalle wird.

Organischer Müll

Vor Beginn der Show von Teufert/Weber „Fluch der Karibik“ wurde Anne Weber unter einem schwarzen Tuch von Benjamin Joneleit auf die Fläche getragen und als „schwarzer Klumpen“ abgelegt. Worauf dem TL entglitt: „Immer dieser Müll auf der Fläche.“ NTV-Vizepräsident Roland Bahr betrachtete gebannt das Geschehen und kommentierte wie folgt: „Der ist bestimmt organisch. Der lebt noch.“

Betreutes Ausparken

„Achtung, Achtung! Hier spricht der Verkehrsfunk Göttingen. Der Fahrer des Fahrzeugs mit dem Kennzeichen XYZ möge sich bitte umgehend zu seinem Auto begeben. Die Polizei ist bereits vor Ort. Keine Sorge, Sie bekommen sozusagen betreutes Ausparken.“ Neuhaus bei seinem Hinweis auf einen Falschparker.

Alle Ergebnisse und Tabellen auf www.formationen.de



Die Jump-Style Gruppe der Tanzschule Krebs, vorne in der Mitte der deutsche Jugendmeister Moritz Keller. Fotos: Michel



Roberto Albanese bei seinem Aufruf für Dance against Leukämie. Foto: Michel

ABBA meets ABF

Tanzsport auf der ABF Hannover

Die ABF ist Norddeutschlands größte Freizeit- und Einkaufsmesse. Sie vereint sieben interessante Themengebiete wie Garten & Ambiente, Caravan & Camping, Autosalon, Heimtier, bauen + wohnen, Freizeit & Sport sowie Reisen. Über 900 Aussteller aus 19 Nationen waren in diesem Jahr auf der Messe vertreten – darunter auch Vereine des Niedersächsischen Tanzsportverbandes.

In der Zeit vom 29. Januar bis 6. Februar hatten die niedersächsischen Vereine die Möglichkeit, auf einem vom Verband angemieteten Stand sich und ihre Vereinsangebote zu präsentieren. Von 316 Vereinen nutzten ganze sechs Vereine diese Möglichkeit der Mitgliederwerbung. Mit von der Partie waren das 1. TSZ des TK Hannover, der TC Odeon Hannover, die Rockin' Rats Hameln, der TTC Gelb-Weiß Hannover sowie der Casino TC Rot-Gold Bad Harzburg. Alle Beteiligten waren sich nach der Messewoche einig: „Wir sind im nächsten Jahr wieder mit dabei.“

Die Messe öffnete täglich um zehn Uhr ihre Pforten. Die Tänzerinnen und Tänzer hatten außerhalb ihres Standes, der ihnen ganztägig zur Verfügung stand zwei Mal am Tag Gelegenheit, die Bühne direkt am Halleneingang für Showdarbietungen zu nutzen. Auch außerhalb der Bühne zeigten sich die Vereine in der Gestaltung ihres Messestandes sehr kreativ: Schmuckvolle Turnierkleider säumten die kahlen Wände, ein Kühlschrank diente kurzerhand als Fernsehtisch und die Ablage-



Kinder des TC Odeon zeigen Lateintanzen auf der Bühne. Foto: Forrai

fläche rund um den Stand wurde mit Vereinsflyern und Plakaten verziert. Die einen zeigten auf einem mitgebrachten Fernseher Tanzvideos, die anderen nutzten hierfür ein Notebook. Der TC Odeon Hannover veranstaltete sogar ein Tanz-Quiz mit Gewinn von Eintrittskarten zum Hans-Jürgen-Kunstin-Gedächtnispokalturnier. Bereits am ersten Tag war eine Rekordzahl von 55.000 Besuchern zu verzeichnen. Auf der neuen Messe „Fit & Aktiv“ präsentierten knapp 100 Unternehmen, Vereine und Verbände ein sportives Angebot. Die Tänzer boten in ihrem Repertoire Kindertanzen, Rock'n'Roll, Line Dance, Country und Westertanzen sowie natürlich klassische Standard- und Lateintänze.

Moderator und Multitalent Gabor Fabian hatte ebenfalls Spaß an den Tanzdarbietun-

gen und machte im Hintergrund gleich mit. Seine Professionalität machte mich neugierig. Im Gespräch freute er sich über die Aufgabe, die er auf der Messe übernommen hatte: „Ich hatte in dieser Woche die Möglichkeit, fast 1000 Sportarten präsentieren zu dürfen. Darunter u.a. Freestyle Slalom (Figuren auf Skatern) oder Parcourslaufen (in jedem Bondfilm zu sehen: es gilt während des Laufens jede Menge Hindernisse zu überwinden). Zu Gast bei mir war auch Joey Kelly, der seine Extremsportarten vorstellte. Beeindruckend für mich auch die Diashow von Maximilian Semsch über seinen Fahrradtrip nach Singapur. Er legte in sieben Monaten 13500 Kilometer mit dem Fahrrad zurück.“ Wenn man Gabor Fabian googelt, erfährt man eine ganze Menge über seine Talente, die ein wenig an Stefan Raab erinnern. Viel-

*Unten der Stand des Casino TC Rot-Gold Harzburg, rechts das Quartier des TC Odeon Hannover.
Fotos: Michel / Forrai*





Kinder des TK Hannover auf der Bühne. Foto: Schwedux

leicht dürfen wir ihn ja auch mal als unterhaltenden und singenden Turnierleiter erleben.

Am letzten Tag zeigte der Casino TC Rot-Gold Bad Harzburg, was er alles zu bieten hat. Neben den Harlingtown Linedancern zeigten fünf Paare unter dem Motto „ABBA meets ABF“ einen Programmauszug aus den

Tänzen Jive, Cha Cha Cha, Samba, Discofox und Langsamer Walzer. Vor mir stand die kleine Anna-Sophie Schulz und starrte wie gebannt auf die kleine Bühne. Was sie dabei dachte, hat sie mir leider nicht verraten.

Kurz vor Beginn der Tanzdarbietungen füllte sich die Fläche rund um die Bühne mit

Zuschauern. Eine junge Mutter mit ihrer kleinen Tochter setzten sich neben mich auf die Erde und ermunterte ihre kleine Tochter mit den Worten: „Mein Schatz, setz Dich. Das ist die bequemste Art Sport zu treiben – den Anderen dabei zuzusehen.“ Ein Hoch auf die Motivation unseres Nachwuchses!

MISCHU



Ein Königreich für Annas Gedanken ... Foto: Michel

Tanzen ist Sport DTSA in der Schule

27 Abiturientinnen und Abiturienten der IGS Kronsberg wählten „Gesellschaftstanz“ als Sport-Angebot. Sie tanzten nicht nur „just for fun“, wie man das von Tanzkursen her kennt, sondern in einem Sportkurs auf grundlegendem Anforderungsniveau, der in die Abiturnote mit eingeht.

Jeden Montagmorgen trafen sich die Schüler mit ihrem Lehrer Hans-Jürgen Appel, ein ausgebildeter Tanzsporttrainer, im Großen Saal des Postsportvereins am Bischofsholer Damm in Hannover. Wo sonst die Turnierpaare und die Hobbytänzer des TTC Gelb-Weiß ihre Tanzfähigkeiten verbessern, sollten die Schülerinnen und Schüler je drei Standard- und Lateintänze sowie Discofox erlernen. Hochmotiviert erweckten die jungen Leute nicht gerade den Eindruck, dass es sich hier um „normalen Schulunterricht“ handelte. Sie waren sogar bereit, zusätzliche Übungsstunden einzuschleppen, um die bevorstehende Abnahme des Deutschen

Tanzsportabzeichens (DTSA) erfolgreich absolvieren zu können.

Klaus und Annegret Kühn – zwei kompetente DTSA-Prüfer des Deutschen Tanzsportverbandes – bescheinigten den Schülerinnen und Schülern, dass sich ihr Einsatz gelohnt hatte. Trotz plötzlicher Aufregung erhielten alle für ihre Leistungen neben einer guten Schulsport-Bewertung auch das Deutsche Tanzsportabzeichen in Bronze mit entsprechender Urkunde. „Ein vielversprechendes Projekt, um die oft geforderte Zusammenarbeit zwischen Verein und Schule mit Leben zu füllen“, waren sich Schüler, Prüfer, Lehrer und Abteilungsvorstand einig. Fortsetzung folgt: Der Kurs für das zweite Halbjahr ist bereits geplant.

Über dieses Sportangebot hinaus gestaltet der TTC ein weiteres Angebot für die IGS Kronsberg: Der Trainer der Schülergruppe des TTC bietet in den Räumen der IGS für die

jüngeren Schüler wöchentlich eine Arbeitsgemeinschaft an, die sich großer Beliebtheit erfreut. Ein schöner Beweis dafür, dass Kooperation „Schule und Verein“ nicht nur gewünscht sondern auch gelebt wird.

M. HÜBNER



Abiturienten der IGS Kronsberg mit ihren Abnehmern Klaus und Annegret Kühn. Foto: Appel



35. Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens für Mariluisse und Dr. Hans-Werner Klanke.
Foto: Hübner

Tanzen hält jung

Dass Tanzen jung hält, beweisen Mariluisse und Dr. Hans-Werner Klanke seit Jahren. Sie nehmen nicht nur regelmäßig am Training teil, sondern stellen sich auch immer wieder der Prüfung für das Deutsche Tanzsportabzeichen. Die letzte Abnahme liegt schon einige Zeit zurück, aber die Abteilungsleitung des TTC Gelb-Weiß Hannover hatte mit der Übergabe der Urkunde bewusst auf eine ganz besondere Veranstaltung gewartet. Der Tag der Offenen Tür im Verein war der richtige Anlass. Sportwart Hans-Jürgen Appel übergab die Urkunde und das Abzeichen D TSA in Gold mit Kranz mit der Zahl 35 – ein solches Abzeichen wird nur selten vergeben.

Nicht nur an den D TSA-Abnahmen hängt das Sportlerherz des Ehepaares. Dr. Hans-Werner Klanke war über zwölf Jahre lang Breitensportbeauftragter im Bezirk Hannover. In dieser Funktion war Dr. Klanke nicht nur maßgeblich an der Organisation des Breitensportpokals beteiligt, sondern auch dessen Initiator. Zur Ehrung der Leistungen für und um den Breitensport rund um Hannover erhielten Klankes im Jahre 2002 den „alten“ Bezirkspokal mit den Namen der Siegermannschaften von 1983 bis 2002. Dieser Breitensportpokal war der Vorläufer des jetzigen „Niedersachsenpokals“, der nach der Auflösung der Bezirke ins Leben gerufen wurde. Auf diesem Familientreffen finden

sich einmal im Jahr Tänzer und Tänzerinnen aus ganz Niedersachsen jeglicher Couleur zusammen, um fern ab des Turnierstresses ein glanzvolles Miteinander auf dem Parkett zu feiern. Die nächste Veranstaltung dieser Art findet am 28. Januar 2012 in der Stadthalle in Gifhorn statt. Meldungen dafür nimmt der Breitensportbeauftragte des NTV, Reinhardt Zahrt unter vize2@ntv-tanzsport.de, gerne jetzt schon entgegen.

M. HÜBNER/MISCHU

Ausschreibung Hamburger Breitensport-Pokale 2012

Hiermit werden die Wettbewerbe um die Hamburger Breitensport-Pokale 2012 ausgeschrieben. Zugelassen sind Breitensport-Paare; bis 17 Jahre sind auch Mädchen-Paare herzlich willkommen. Gemäß DTV-Regelung der Verzahnung von D-Klasse und Breitensport können D-Paare ebenfalls starten, jedoch erhalten sie weder Punkte noch Platzierungen und können auch nicht Pokal-Gewinner werden.

Termin	Sonnabend, 18. Februar 2012
Klassen	bis 12 Jahre Latein 13-17 Jahre Standard + Latein ab 18 Jahre Standard + Latein ab 35 Jahre Standard ab 45 Jahre Standard ab 55 Jahre Standard
Tänze	Standard: LW, TG, QU Latein: CC, RU, JI

Zusätzliche Wettbewerbe wie etwa Wiener Walzer, Discofox und Salsa können nach Ermessen des Ausrichters angeboten werden und sind – siehe jüngste Beschlüsse des SAS – durchaus zu empfehlen.

Zulassungsbereich: offen für DTV. Die Pokale können auch von auswärtigen Paaren ertanzt werden

Startgeld 5 Euro pro Paar ab 18 Jahre
WR 5 HATV-Wertungsrichter, deren Vergütung dem üblichen HATV-Satz entspricht

Pokale werden vom HATV gestellt
Fläche mindestens 9 x 14 m

Bewerbungen sind unter Angabe der Größe der Tanzfläche sowie des Zuschauer-Fassungsvermögens bis spätestens 9. Juni 2011 eingehend an die Geschäftsstelle des HATV zu richten.

HAMBURGER TANZSPORTVERBAND E.V.
BIRGIT BLASCHKE / WALTER OTTO

Breitensportpokale im Imperial

Volles Haus gab es bei den Turnieren um die Hamburger Breitensport-Pokale, die am 19. Februar im Imperial-Club Hamburg vergeben wurden. Sieben Wettbewerbe von Kindern bis zu den Senioren fanden statt.

Es war ein erfolgreicher Tag für den "Impi". Mit einer gerade für Einsteiger vorzüglichen Musik stand DJ Astrid Friebe erstmals am Musikpult. Dass der Club „nur“ 45 Startmeldungen in der Standard- und Latein-Disziplin erhielt, lag vermutlich daran, dass die Pokale und Medaillen ausschließlich für Hamburger Paare vorgesehen waren, d.h. es kamen nur wenige Gäste aus benachbarten Verbänden. Hervorzuheben ist, dass allein 18 Startmeldungen von Jugend-Paaren aus Hamburger Vereinen vorlagen – ein Ergebnis der effizienten Arbeit der HTSJ sowie einiger Clubs unter anderem mit den Newcomer-Pokalen. Die Leistungen waren insgesamt gesehen beachtlich, keine immer ganz leichte Aufgabe für die fünf Wertungsrichter. Auf die weitere Entwicklung gerade der Jugend-Paare kann man gespannt sein - und „mehr“ ist ja das Ziel, das wir im Breitensport verfolgen.

WALTER OTTO

Die Sieger

- bis 12 Jahre, Latein: Fiona Sophie Lemke/Alida Lüdemann, TTC Savoy
- 13-17 Jahre, Standard: Lukas Schlicht/Lavinia Engler, TSV Glinde
- 13-17 Jahre, Latein: Sarah Kaiser//Alina Lutz, TTC Savoy
- ab 18 Jahre, Standard: Arne Zass/Katrin Schirmer, HSV Norderstedt
- ab 18 Jahre, Latein: Henning Prestin/Kerrin Ahlf, Club Céronne Hamburg
- ab 35 und 45 Jahre, Standard: Klaus Westphalen-Hoth/Imut Hoth, TTCHarburg
- ab 55 Jahre, Standard: Henry und Marion Petersen, TTC Savoy

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)

Lars Kück (LTV Bremen), Helga Fuge (HATV), N.N. (TMV), Gaby Michel (NTV), Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.
Titel-Gestaltung: Peter Dykow